



Familie ist

Was bedeutet „Familie“? Was macht „Familie“ eigentlich aus? Angesichts der tendenziell steigenden Anzahl von Familienformen und neuen Vorstellungen rund um den Themenkomplex „Familie“ wird es zunehmend schwieriger, diesen Begriff universell zu fassen. Die Begrifflichkeit „Familie“ hat sich im Laufe der Zeit permanent gewandelt und erfreut sich inmitten aktueller gesellschaftspolitischer Statuten heutzutage einer flexiblen und insbesondere umfassenden Klassifikation in Wissenschaft, Recht und Literatur.

Pluralisierung familialer Lebensformen

In früheren Zeiten bezeichnete der lateinische Begriff „familia“ die „Hausgemeinschaft“, also alle in einem Haus – inklusive Bediensteter und Versklavter – lebenden Personen. Damals war der Familienbegriff vorrangig durch wirtschaftliche Belange, weniger durch soziale Bindungen geprägt.

Bis in die Neuzeit definierte sich die Kernfamilie – in der Ehepaare, Elternteiler oder Lebensgemeinschaften mit/ohne Kind(er), leibliche Kinder sowie Stief- oder Adoptivkinder im gemeinsamen Haushalt leben – als das Grundlagenmodell einer Familie.

Im Laufe des letzten Jahrhunderts wandelten sich partnerschaftliche und somit auch familiäre Beziehungsgefüge auf Grund gesellschaftlicher und sozialpoliti-

Familie als System

Niklas Luhmann (1927-1998), einer der bedeutendsten Soziologen und Vertreter der Systemtheorie, erfasste das „System Familie“ als gesellschaftlich-soziale Institution, welche sich durch individuell konsolidierte Eigenarten und Kommunikationsmuster der einzelnen Familienmitglieder inmitten verketteter Wechselwirkungs- und Koppelungsprozesse situieret. Das Familiensystem besteht ferner aus verschiedenen persönlich definierten familialen Subsystemen (Partnersystem, Großelternsystem, Kindersystem etc.), deren Mitglieder innerhalb individual festgelegter Systemgrenzen miteinander kommunizieren und zueinander Beziehungen pflegen. Die Steuerung des familialen Systems erfolgt anhand einer internalisierten und zugleich approbierten Normen- und Werteordnung, die sich sowohl nach aktuell individuellen als auch familial praktikablen Erfordernissen richtet.

Die Institution Familie wandelt sich innerhalb familialer Systemgrenzen dementsprechend nicht nur (Kohäsion), sondern passt sich veränderten Bedingungen der Umwelt mit Hilfe systemimmanenter Resilienzen kontinuierlich an (Adaptabilität), um seine stabilisierende Wirkweise als Gleichgewichtszustand aufrecht zu erhalten. Familiäre Strukturen werden laufend neu organisiert und konstituiert. Man könnte in diesem Kontext von einer systemdeterminierten stetigen Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des sozialen Systems Familie hinsichtlich sich wandelnder Gegebenheiten sprechen.

System Familie und Individualität

Partizipation und Inklusion des Individuums inmitten korrelater (Sub)systeme bilden jene unabhängigen Voraussetzungen, um das System Familie an sich nicht nur fortschreitend erhalten und reproduzieren zu können, sondern insbesondere auch, um individuelle Persönlichkeiten, die auf flexible Weise in die Gesamtheit sich

stetig wandelnder gesellschaftspolitischer Strukturen eingebunden sind, hervorzu- bringen.

Eine Familie, irrelevant in welcher Form sie nun auftritt, kann somit als ein den stetigen gesellschaftlichen Wechselwirkungen und Koppelungsprozessen bedingtes, sich inmitten umfassender psychischer und sozialer Diskurse befindliches, flexibel wandelbares und komplexes multifunktionales soziales System beschrieben werden.



Entwicklungs-tendenzen pluralisierter systemischer Familienformen

Die Entwicklungstendenzen pluralisierter Formen des familialen Zusammenlebens zeichnen sich meines Ermessens, in ihrer Prägnanz erläutert, durch folgende fünf Tendenzen ab.

- Die fortschreitende Entwicklung der Institution „Kernfamilie“ in Richtung pluralisierter Lebensentwürfe kann als De-Institutionalisierungstendenz der Familie gedeutet werden.
- Die Individualisierungstendenz beschreibt sowohl einen maßgeblichen Zugang individueller Freiheiten als auch die Entfaltung umfassender Wahlmöglichkeiten innerhalb eines Kontingents an diversen Ritualifikationen der modernen Gesellschaft.
- Die Familie etabliert sich heutzutage zunehmend als emotional und sozial bedeutsame Lebensinstitution um

- ihrer Selbst-Willen. Sie zeichnet sich ferner durch emotional getragene, optimal funktionale sowie chronologisch aktuell verhandelbare Beziehungskonstellationen, welche auf persönlicher Zustimmung und emotional tiefgreifender Bindung basieren, aus.
- Die Institution Familie formiert ein Orientierung stiftendes und Entwicklung förderndes Nischen-System der gegenseitigen Fürsorge, Geborgenheit, Vertraulichkeit, Nähe und Intimität.
- Das System Familie bietet umfassende Entwicklungspotentiale und Handlungsoptionen, um individuelle sowie soziale Kompetenzen inmitten gesellschaftsrelevanter Werte- und Normsysteme integrieren und effizient entfalten zu können.

Hinsichtlich der Erfordernisse aktueller Gesellschaftsstrukturen tendieren alle Systemgefüge zu Anpassung, Weiterentwicklung und sogar gänzlich neuer Orientierung, indem definierte Grenzen aufgebrochen, vorgefertigte Strukturen aufgeweicht und stabilisierende Systemkonstellationen neu geformt werden, um das System Familie mit der sich stetig wandelnden Welt von heute vollends in Einklang bringen zu können.

Gedankeninput

Immerzu unterhalten wir uns über die verschiedensten Definitionen und sozialen Lebensformen einer Familie. Wir erörtern den Wandel gesellschaftlicher Strukturen im Laufe der Zeit, erkennen umfassende gesellschaftspolitische Zusammenhänge und tendieren oftmals dazu, positive sowie negative Bewertungen rund um den Themenkomplex Familie vorzunehmen. Inmitten jener Diskurse vergessen wir zunehmend den Fokus auf das komplexe Wunderwerk Familiensystem, in welcher Form es auch immer erscheint, zu legen. Die Familie als System zu begreifen, impliziert nunmehr einen differenzierten Blickwinkel zu erlangen, wodurch individuell und frei bestimmt werden darf, wie eine jede Person seine eigene Familie definiert und was

seine eigene Familie eigentlich ausmacht. Familie ist ... demnach jene Komplexität, wo eine Person nicht nur vollkommen und umfassend SEIN, sondern insbesondere auch durch fortlaufende Entwicklungen und liebesvolles Wachstum vollkommen und umfassend WERDEN kann.

Text: Mag. BEd. Dipl.-Päd. Bettina Pendl
Literaturverzeichnis über Courage erhältlich
Foto: Courage

Familien REZEPT
200ml
Zufriedenheit
je 2 Tl Freude & Spass
1 Prise Humor
1 Hauch Gefühl,
130g Vertrauen
1 El Geborgenheit
100g Zuhause
1 Schuss
LEBE

KONTAKT:

Beratungsstelle COURAGE Innsbruck
Salurner Straße 15 / 2. Stock Ost
(Casino-Hilton-Passage)
A6020 Innsbruck

Termine nur nach Voranmeldung!

Mo bis Do 9⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr unter Tel.:
+43(0)699/166 166 63
oder unter:
innsbruck@courage-beratung.at

WEB:

www.courage-beratung.at
www.homophobie.at